

L.: *N. Fr. Pr.* vom 14. 7. 1912, 6. und 8. 4. 1913 und vom 9. 4. 1933; *WMW* 82, 1932, S. 1016 f.; *Wr. klin. Ws.* 45, 1932, S. 1072; *Forschungen und Fortschritte*, 1932, S. 311; *Z. für Immunitätsforschung und experimentelle Therapie*, 1932, S. 76; *Lancet*, 1932, S. 2, 411; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1931; *Fischer* 2, S. 816; *J. Teichmann, Bundesstaatl. Serotherapieut. Inst. Wien 1894–1954, 1954; Lesky, s. Reg.* (Red.)

Krauß Rudolf, Architekt. * Böhmen. Leipa (Česká Lípa, Böhmen), 17. 3. 1872; † Wien, 4. 7. 1928. Stud. an den Techn. Hochschulen in Berlin-Charlottenburg und in Wien unter K. König (s.d.), dessen bedeutendster Schüler er war. In den 90er Jahren arbeitete er im Atelier von Fellner (s.d.) und Helmer (s.d.) und wurde u. a. für Wettbewerbsentwürfe für Theater in Freiburg, Gablonz 1900 und Aussig 1907 prämiert. Neben dem Rathaus in Jablunkau (Schlesien) arbeitete er vor allem in Wien und baute 1912/13 das Geschäftshaus des österr. Apothekerver. (IX., Spitalgasse 31) und 1913 den Trattnerhof am Graben. K. ging vom Jugendstil aus, strebte jedoch nach Reduktion des Dekors und einer gestrafften, plast. empfundenen Architektur.

L.: *Thieme-Becker; H. Chr. Hoffmann, Die Theaterbauten von Fellner und Helmer*, 1966.

(Wagner-Rieger)

Krauss Samuel, Talmudist und Philologe. * Ukk, Kom. Szala (Ungarn), 18. 2. 1866; † Cambridge (England), 4. 6. 1948. Nach Stud. in einer Talmudlehranstalt in Jaroschaza und an der Talmudschule des Rabbiners S. Breuer in Papa, stud. er an der Landesrabbinerschule in Budapest und 1884–89 an der Univ. Budapest, 1892 an der Lehranstalt für die Wiss. des Judentums in Berlin sowie an den Univ. Berlin und Giessen. 1894–1905 lehrte er an der Landesrabbinerschule in Budapest, 1906 bis 1938 an der Israelit.-theolog. Lehranstalt in Wien, 1932 war er deren Dir. 1938 übersiedelte er nach England und ließ sich in Cambridge nieder. K., ab 1920 Vorsitzender des Ver. für jüd. Geschichte und Literatur in Wien, war Mitarbeiter zahlreicher Ztg., Z. und Enc.

W.: Griech. und latein. Lehnwörter in Talmud, Midrasch und Targum, 2 Bde., 1898–99; *Das Leben Jesu nach jüd. Quellen*, 1902; *Talmud. Archäol.*, 3 Bde., 1910–12, hebr. 2 Tle., 1914, 2. Aufl. 1921–24; *Antoninus und Rabbi*, 1910; *Die synagogalen Altertümer*, 1922; *Stud. zur byzantin. jüd. Geschichte*, 1914; *Die Wr. Gesera*, 1920; *Vier Jahrtausende jüd. Palästina*, 1922; *Geschichte der Armenanstalt in Wien*, 1922; *Joachim Edler v. Popper*, 1926; *Geschichte der jüd. Ärzte vom frühesten Mittelalter bis zur Gleichberechtigung*, 1930; etc.

L.: *Jüd. Lex.; Wininger; Enc. Jud.; Jew. Enc.; Kürschner, Gel. Kal.*, 1935; *Wer ist's?* 1935.

(Philipp)

Kraus Viktor von, Historiker und Schulmann. * Prag, 2. 11. 1845; † Wien, 3. 11. 1905. Sohn des Mediziners Felix v. K. (s.d.); stud. ab 1863 Geschichte und Geographie an der Univ. Wien (1869 Dr. phil.), war 1865–67 o. Mitgl. des Inst. für österr. Geschichtsforschung und ging 1867 nach Berlin, wo er u. a. Ranke, Droysen und Mommsen hörte. Nach Ablegung der Lehramtsprüfung (1868) wurde er Supplent, 1870 Prof. für Geschichte und Geographie, 1901–05 Dir. des 1. Mädchengymn. in Wien. K., der 1870 am dt.-französischen Krieg teilgenommen hatte (Lazarettgehilfe), gründete 1880 mit sechs Gleichgesinnten den Dt. Schulver., als dessen (erster) Obmannstellvertreter und Referent für Böhmen) wichtigste Aufgaben er u. a. die Bewahrung von Volkstumsverlusten und die Pflege von Kulturwerten sah. Er machte sich als Gründer zahlreicher Schulvereinsschulen und -kindergärten verdient, hatte entscheidenden Anteil an der Entwicklung bzw. Ausgestaltung des Ver., verfaßte alle Aufrufe desselben und wurde 1905 zum Obmann gewählt. K. war auch polit. tätig und schloß sich anfangs dem Fortschrittsklub an, wandte sich jedoch später der dt.-nationalen Vereinigung zu. 1883–96 Reichsratsabg., nahm er regen Anteil an Angelegenheiten der Nationalitäten- bzw. Sprachenfrage und trat als Vorkämpfer der „Freien Schule“ und des Jugendturnens auf. Als Historiker widmete sich K. der dt. und österr. Geschichte des 15./16. Jh., besonders der Gestalt Maximilians I. In seinen Arbeiten strebte er eine möglichst vollständige Verwertung des Materials an und zeigte Neigung für Details.

W.: *Engl. Diplomatie im Jahre 1527, 1871*; *Zur Geschichte Österr. unter Ferdinand I. 1519–22, 1873*; *Maximilians I. vertraulicher Briefwechsel mit Sigismund Prüschken Frh. von Stettenberg, 1875*; *K. Maximilian I.* (= *Hist. Bibl. für die Jugend*, hrsg. von A. Egger, Bd. 1), 1877; *Maximilians I. Beziehungen zu Sigismund von Tirol in den Jahren 1490–96, 1879*; *Das Nürnberger Reichsrgt., Gründung und Zerfall, 1500–02, 1883*; *Über die polit. Lage der Dt. in Böhmen, 1883*; *Die Lage der Dt. in Böhmen, 1884*; *Itinerarium Maximiliani, 1899*; *Dt. Geschichte im Ausgange des Mittelalters, 2 Bde., gem. mit K. Kaser (= Bibl. dt. Geschichte, hrsg. von H. v. Zwiadineck-Südenhorst, Abt. VI, Bd. 1–2), 1905–12*; etc. *Red.: Mitt. des dt. Schulver., 1881 ff.* (1903 fortgesetzt unter dem Titel: *Der getreue Eckart*).

L.: *N. Fr. Pr.* vom 4. 11. 1905; *Der getreue Eckart*, *Jg. 3, 1905, S. 213 ff.*; *MIÖG, Bd. 27, 1906, S. 204 ff.*; *14. Jahrbuch des Mädchen-Obergymn. mit Öffentlichkeitsrecht des Ver. für erweiterte Frauenbildung, 1906, S. 34 ff.*; *Santfaller, n. 33*; *Biograph. Jb.*, 1907; *Kosch, Das kath. Deutschland; Czedik, Bd. 1, S. 468 ff.*; *S. Hahn, Reichsraths-Almanach für die Session 1891/92, 1891*; *A. v. Wotawa, Der dt.*